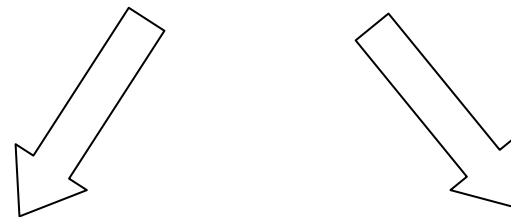


Worüber reden wir?

Die Stadt Hamburg kommuniziert eine Notwendigkeit von 79.000 Unterbringungsplätzen bis Ende 2016. Andernfalls droht Obdachlosigkeit.

79.000



54.000 Folgeunterkünfte

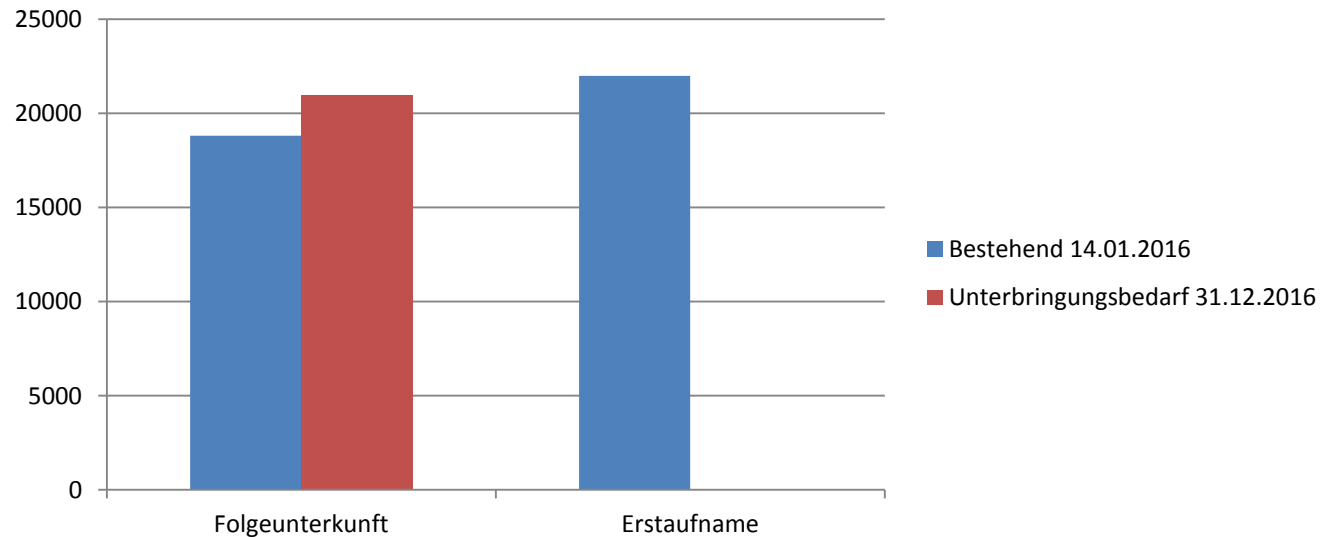
Dies entspricht nach Königsteiner Schlüssel einer Verpflichtung aus 2,14 Mio. in Deutschland aufgenommenen Flüchtlinge. Sofern 2016 wie 2015 verläuft ist diese Zahl nicht unrealistisch.

25.000 Erstaufnahmeplätze

Erstaufnahmeplätze sind für Registrierung sowie als Zwischenunterbringung für Folgeunterkünfte vorgesehen.



Bestehende Unterkünfte und Unterbringungsbedarf



Wir fragen:

- Warum verwendet Hamburg viele Ressourcen und Flächen für Erstaufnahmeeinrichtungen, in denen auch Flüchtlinge untergebracht werden, die in nicht in Hamburg nicht integriert werden?
- Warum sucht Hamburg nicht Möglichkeiten, Erstaufnahmen effizienter zu betreiben bzw. diese in andere Bundesländer abzugeben.